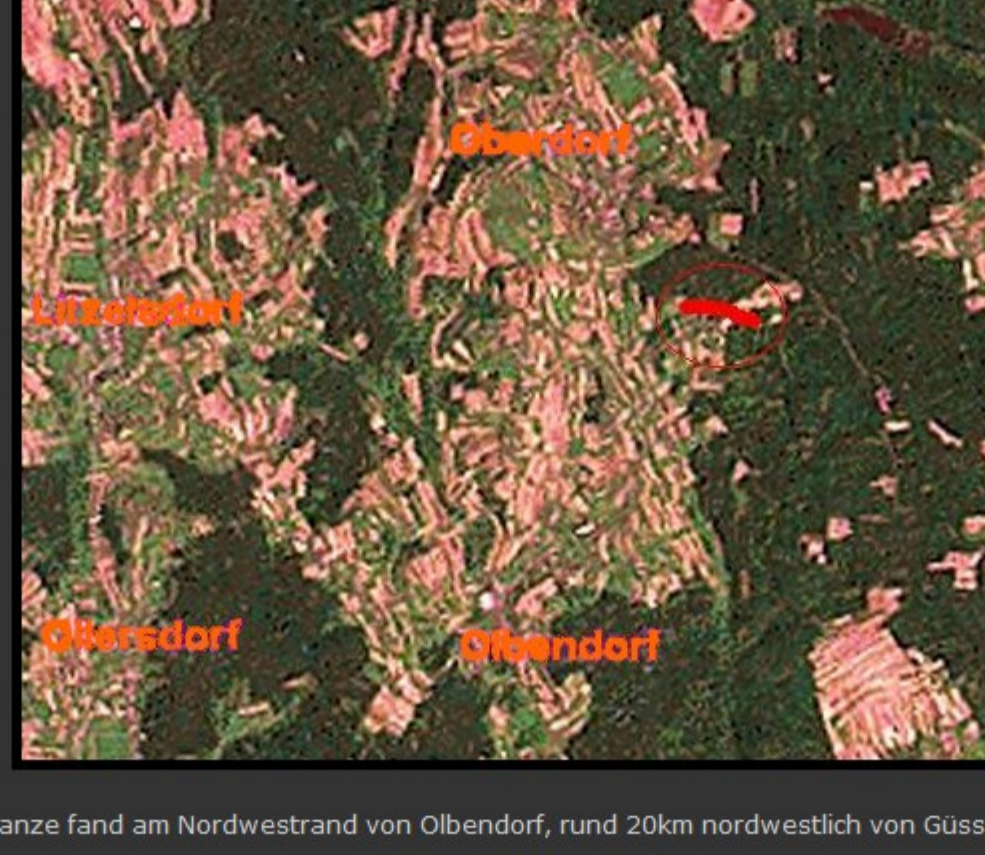


Tornado- Analyse vom 11. Juni 2004 / Olbendorf im Südburgenland

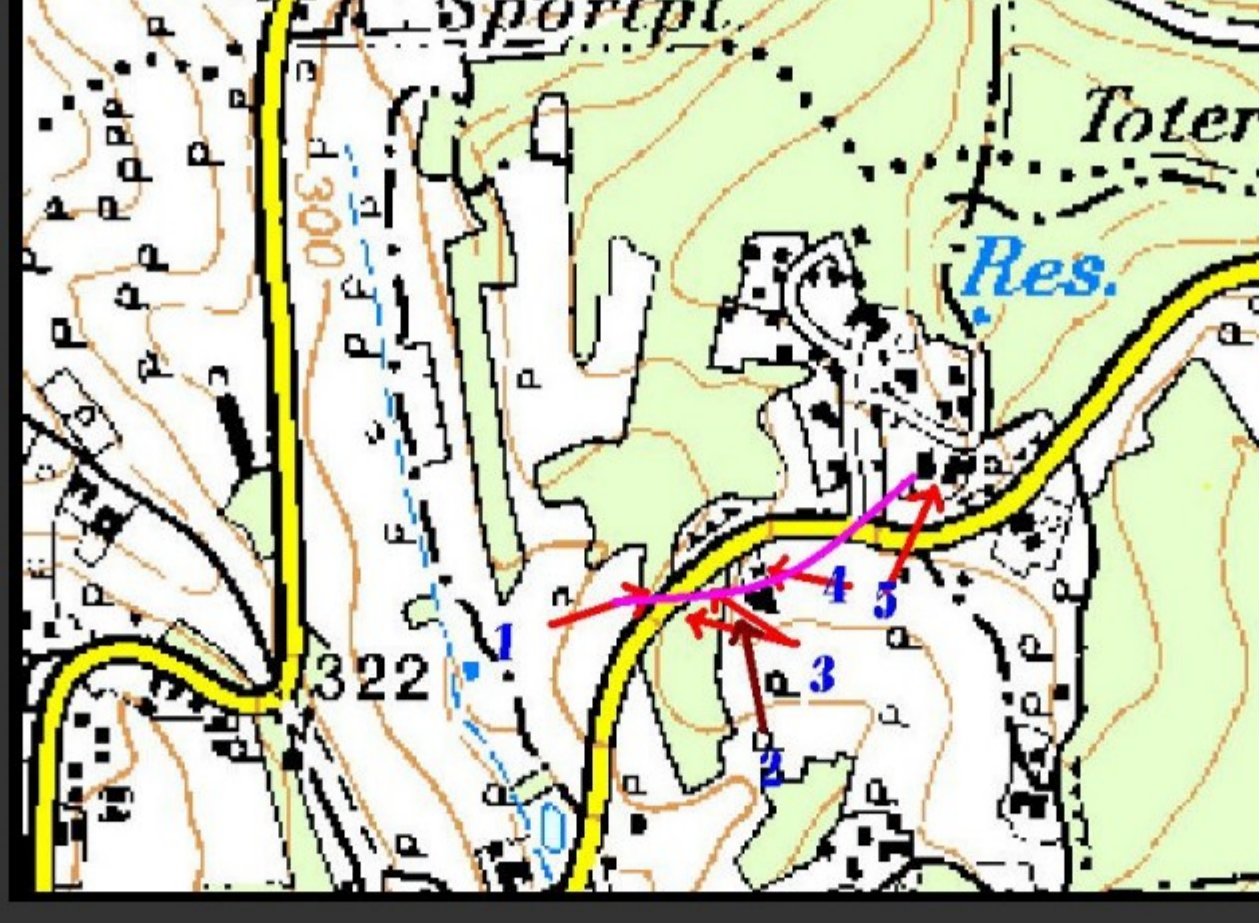
- > Extreme, hochenergetische Superzelle die von Norden nach Süden das S-Bgld überstreicht
- > Ein Tornado (F1/T3, also Windspitzen bei rund 160km/h)
- > Tornado-Schadensschneise ca. 500 Meter lang und bis 20m breit, verlaufend in einem Bogen von West nach Ost
- > Vermuteter Entstehungszeitpunkt gegen 1500h - gesamte Dauer wohl weniger als 5 Minuten
- > Erscheint in Form eines Wirbels am Boden, nach Augenzeugen "von einer aufsteigenden Rauchsäule umgeben"
- > Zum Teil schmale, absolute Schneise im Wald, abgedecktes Hausdach und davongetragene Gartenmöbel

Zunächst eine Übersichtskarte:



Das ganze fand am Nordwestrand von Olbendorf, rund 20km nordwestlich von Güssing statt.

Hier eine Detailsicht:



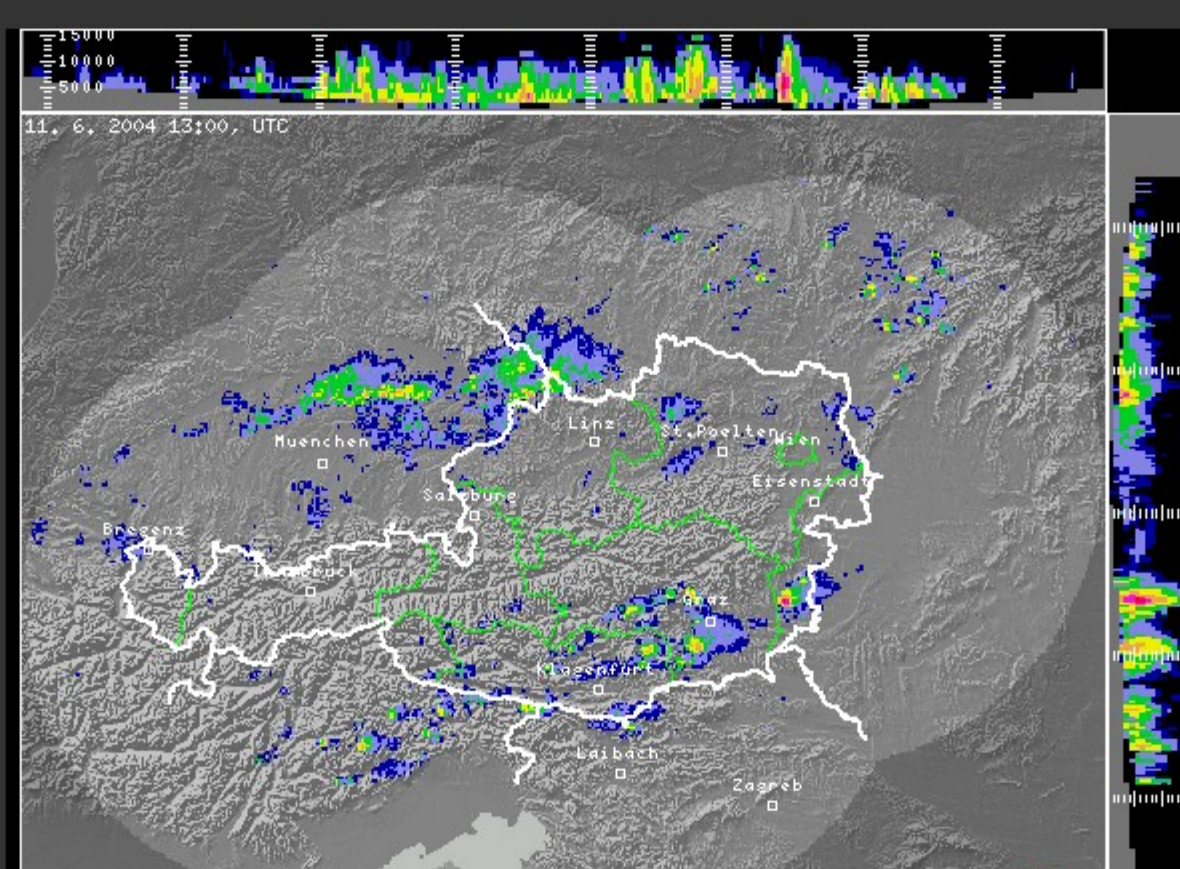
Dabei stellt (1) die schwerste Schadensschneise im Wald dar (ca. 50x20m), (2) war ein leicht beschädigtes Hausdach, (3) bezeichnet die fragwürdigen Altholzschäden, (4) ein weiteres schwach beschädigtes Gebäude und (5) das Haus, dessen nördliches Giebeldach (Eternit) komplett abgetragen wurde und die Ziegel bis zu 100m entfernt verstreut lagen. Lila ist die vermutete Zugbahn des Tornados (also von Nordost in einem Bogen nach Westen).

Die Augenzeugenberichte stimmen ebenfalls mit der Tornado- Hypothese überein - von einem "Wirbel" am Boden war die Rede, um den eine "sich drehende Rauchsäule" aufstieg, die zunächst Gartenmöbel davontrug um dann das Haus abzudecken (2) und über die Straße zu entschwinden. Zudem wurde davon berichtet, dass zuerst der Wirbel und erst nachdem dieser verschwunden war Sturm, Regen und Hagel einsetzte - somit scheint auch die Möglichkeit eines Gustnados ausgeschlossen.

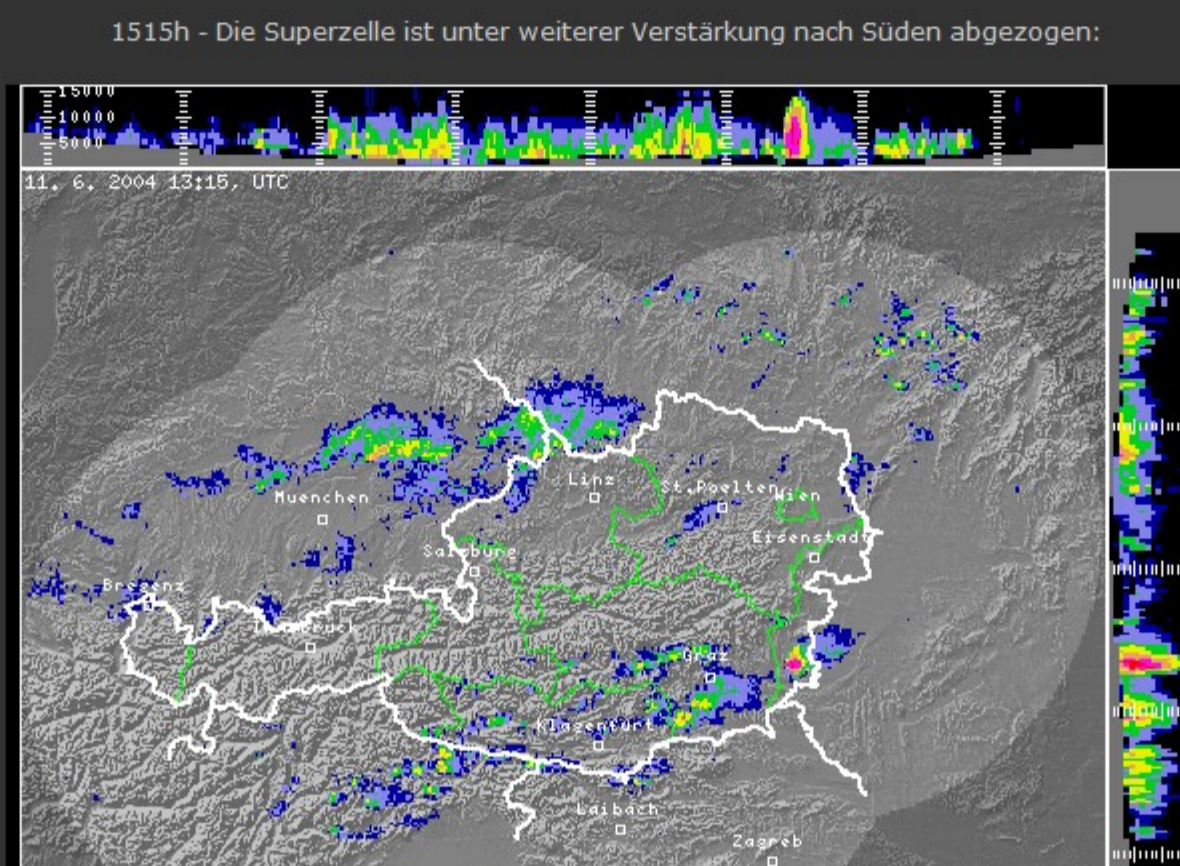
Vermuteter Zeitpunkt des Tornados: 1500h - das Radarbild dazu zeigt den massiven Updraft der sich gerade intensivierenden Superzelle (Tornado- Zeitpunkt!):

Radarbilder mit freundlicher Genehmigung von Austrocontrol (<http://www.austrocontrol.at>)

Sämtliche Radarbilder sind © Austrocontrol und dürfen nicht vervielfältigt oder für gewerbliche Zwecke weiterverwendet werden! Eine etwaige weitergehende Nutzung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch den Copyrightinhaber.

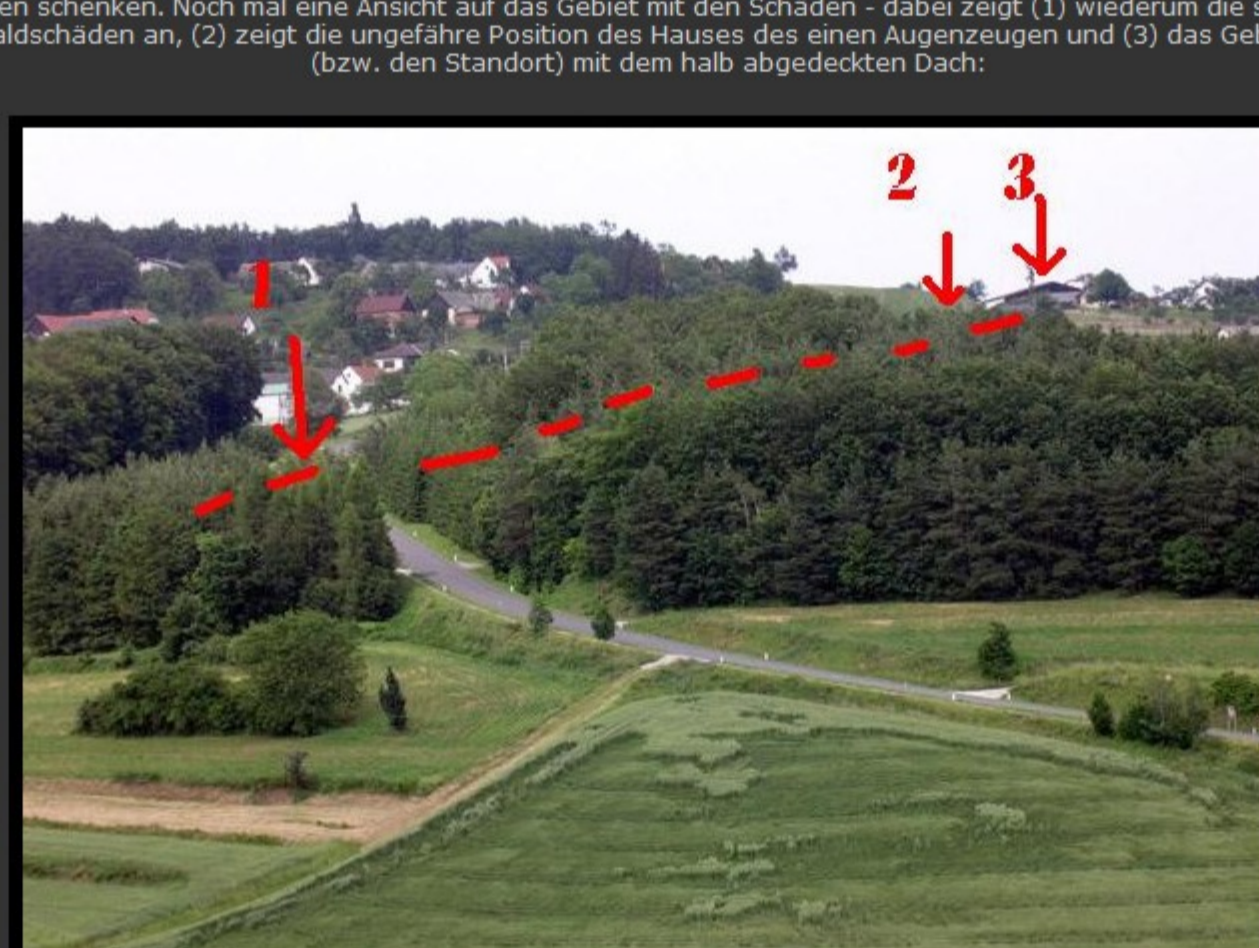


1515h - Die Superzelle ist unter weiterer Verstärkung nach Süden abgezogen:

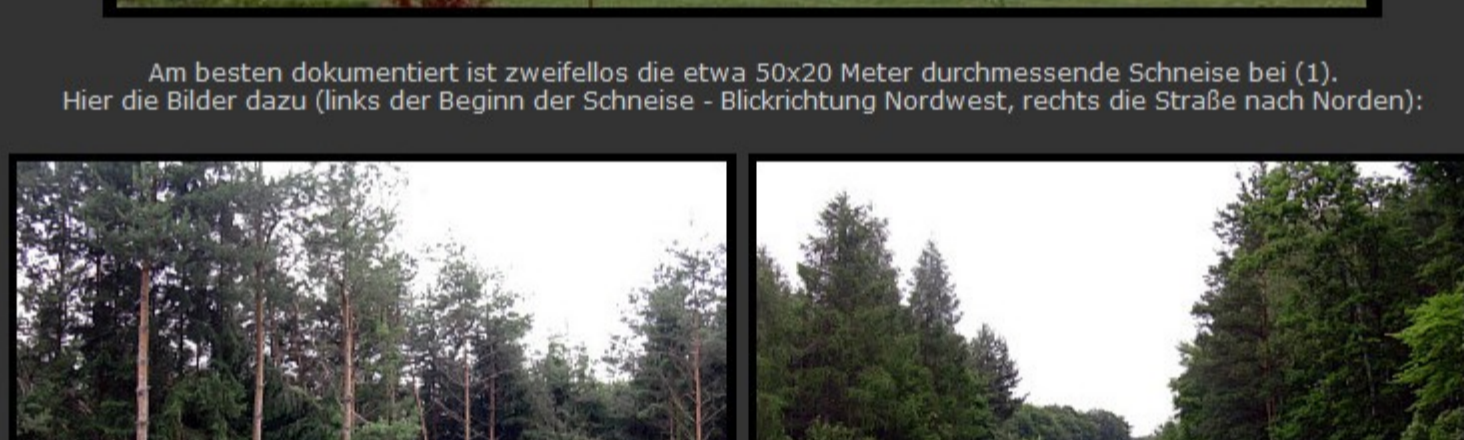


Nun aber zu den Schäden.

Leider fehlen Aufnahmen der beschädigten Gebäude (da schon repariert), hier muss man wohl den Augenzeugen Glauben schenken. Noch mal eine Ansicht auf das Gebiet mit den Schäden - dabei zeigt (1) wiederum die schweren Waldschäden an, (2) zeigt die ungefähre Position des Hauses des einen Augenzeugen und (3) das Gebäude (bzw. den Standort) mit dem halb abgedeckten Dach:



Am besten dokumentiert ist zweifellos die etwa 50x20 Meter durchmessende Schneise bei (1). Hier die Bilder dazu (links der Beginn der Schneise - Blickrichtung Nordwest, rechts die Straße nach Norden):



Aber jetzt zu der Schneise - von der Straße aus:



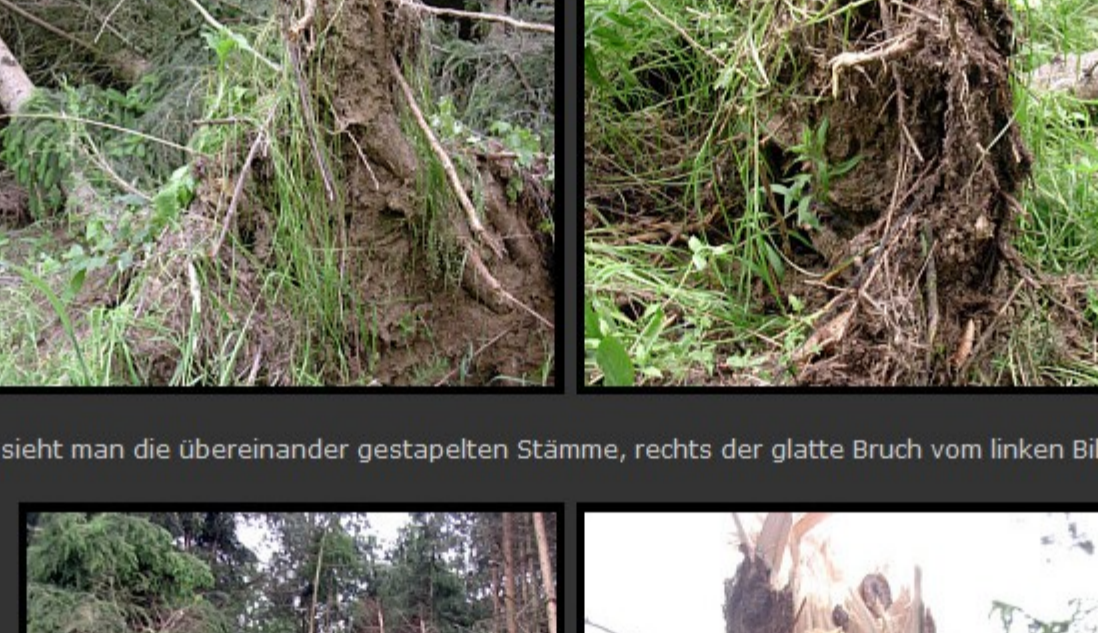
Ebenfalls von der Straße diesmal Blick zum Nordrand der Schneise - interessant dabei die Druckschäden an den jungen Fichten (auch am ersten Schadensbild ganz oben links zu erkennen):



Gleich neben der Straße wurden die Fichten einfach umgedrückt:



Links sieht man die übereinander gestapelten Stämme, rechts der glatte Bruch vom linken Bild hinten:



Spätestens hier der von Forstexperten Martin Hubrig als F1/T3 klassifizierte Schaden:



Auch eine Kiefer (links) hat es erwischt - rechts das Ende der Schneise zu erkennen, das ebenso abrupt ist, wie es begonnen hat - hier sind auch sehr unterschiedliche Fallrichtungen zu finden:



Auch diese junge Buche am Rand der Schneise erfährt irreversible Druckschäden:



Hier nun zwei der großen "Aufreger"- Bilder (aufgenommen in der Rückverfolgung der Tornadoschneise zu den beschädigten Häusern hin - dazwischen befand sich ja auch dieses Waldstück)

Primär sei festgehalten, dass diese Ansammlungen von Totholz "zufall" sein, genau so aber auf den hier schwächeren Tornado hindeuten könnten (laut Spottern hatten die morschen Äste & Bäume frische Bruchstellen, leider gibt es hierzu keine Fotos). Eine endgültige Verifikation wird es wohl nie geben können.



Wie auch immer: Nach den gefunden Schadensbildern, den Aussagen von drei Augenzeugen und der äußerst verdächtigen Radarsignatur, kann in diesem Fall mit nahezu 100%iger Sicherheit ein Tornado, seine Stärke, sowie vermutliche Zugbahn bestätigt werden. Damit ist dies der erste verifizierte Tornadofall in diesem Jahr.

Ein weiterer Tornadoverdacht einige Kilometer weiter südlich konnte leider nicht mehr ausgeforscht werden, es bleibt also die Möglichkeit das dieser oder ein zweiter Tornado weiter südlich noch einmal Bodenkontakt hatte.

Hinweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet sind alle Fotos © 2004 unweatherstatistik.at
Copyright verbleibt beim Zeichner / Spotter!